

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 47 (1995)
Heft: 6-7

Rubrik: Abspann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher**Kinoarchitektur in Berlin**

cl. Einen vollständigen Index zur Berliner Kinogeschichte erstellen zu wollen, war sicher eine zugleich faszinierende wie abschreckende Aufgabe. Der Arbeitsaufwand einer Projektgruppe der Technischen Universität, Fachgebiet Kunstwissenschaften, hat sich gelohnt, ihr ist ein Standardwerk gelungen. Der Autorenstab des Buches geht in seiner Darstellung des vielgestaltigen Gegenstandes nach Stadtbezirken vor. Von Charlottenburg bis Zehlendorf gibt es für jeden der 21 Stadtteile einen einführenden Kommentar, der die sozialgeschichtliche Entwicklung umreist und zur Kinoarchitektur ins Verhältnis setzt. Dann wird auf zahlreiche Einzelbeispiele genauer eingegangen: Zu den ausgewählten Kinos finden sich detaillierte Angaben zur Gebäudebiografie, Fotos sowie ein Text, der versucht, die architektonische Ge-

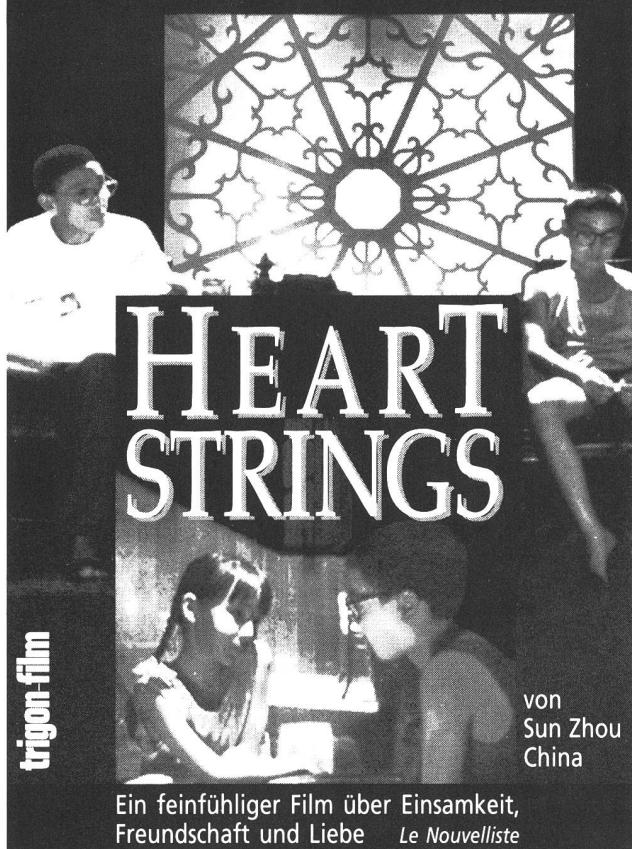
staltung nachvollziehbar zu machen. Im Anhang schliesslich werden, wiederum nach Bezirken geordnet, Angaben zu sämtlichen Spielstätten zusammengefasst, die nachweislich je in Berlin betrieben worden sind: über 1000 insgesamt! Leider gibt es eine Reihe von Detailfehlern bzw. Angaben, die zwischen Hauptteil und Index differieren. Da es sich um ein Grundlagenwerk handelt, besteht die Gefahr, dass diese Fehler nun in spätere Arbeiten übernommen werden. Insgesamt gesehen muss man für das Buch jedoch dankbar sein: Es ist eine genaue wissenschaftliche Erhebung, aber auch ein wunderschönes Lesebuch zur Kulturgeschichte des Kinos zwischen Utopie und Niedergang.

Sylvaine Hänsel, Angelika Schmitt (Hrsg.): Kinoarchitektur in Berlin – Kinos zwischen 1895 und 1995. Dietrich Reimer Verlag, Berlin 1995, illustr., 296 S., Fr. 48.–.

Film des Monats**Xin xiang/Heartstrings**

Als Film des Monats empfehlen der Evangelische und der Katholische Mediendienst «Xin Xiang» (Heartstrings) von Sun Zhou. Der chinesische Film erzählt von einem Jungen, der von seinen sich in Scheidung befindenden Eltern zum Grossvater aufs Land geschickt wird. Der alte Mann hat seine Tochter seit Jahren nicht gesehen, war gegen ihre Ehe. So ist er über die Ankunft seines Enkels überrascht und nicht eben erfreut. Subtil zeigt der Film die langsame Annäherung zwischen Enkel und Grossvater, die zugleich auch eine Annäherung von Tradition und Moderne im heutigen China ist. «Xin xiang» vermittelt, dass Wandel die Kontinuität nicht zerstört und setzt dieses Prinzip auch formal um, indem er einen pointierten Rhythmus mit kontemplativer Atmosphäre verbindet. Ein stiller, unaufdringlicher Film: heiter und melancholisch zugleich. Siehe Kritik Seite 32.

Ein Film, der auf Wolken geht.



Männerbilder Frauenbilder

Filmseminar

Freitagabend-Sonntag, 16.-18. Juni 95

Filme:

The Piano
Jane Campion, 92

Les Nuits fauves
Cyril Collard, 92

Workshops zu:

Krzysztof Kieslowski, Agnès Varda

Mitwirkende:

Sabina Brändli, Historikerin und Filmwissenschaftlerin, **Charles Martig**, Theologe, Filmbeauftragter Kath.Mediendienst

Infos & Detailprospekt:

Evangel. Hochschulgemeinde, Auf der Mauer 6
8001 Zürich, 01-251 44 10; 01- 251 40 12

Film-Hitparade

Kinoeintritte

vom 7. April bis 4. Mai in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden.

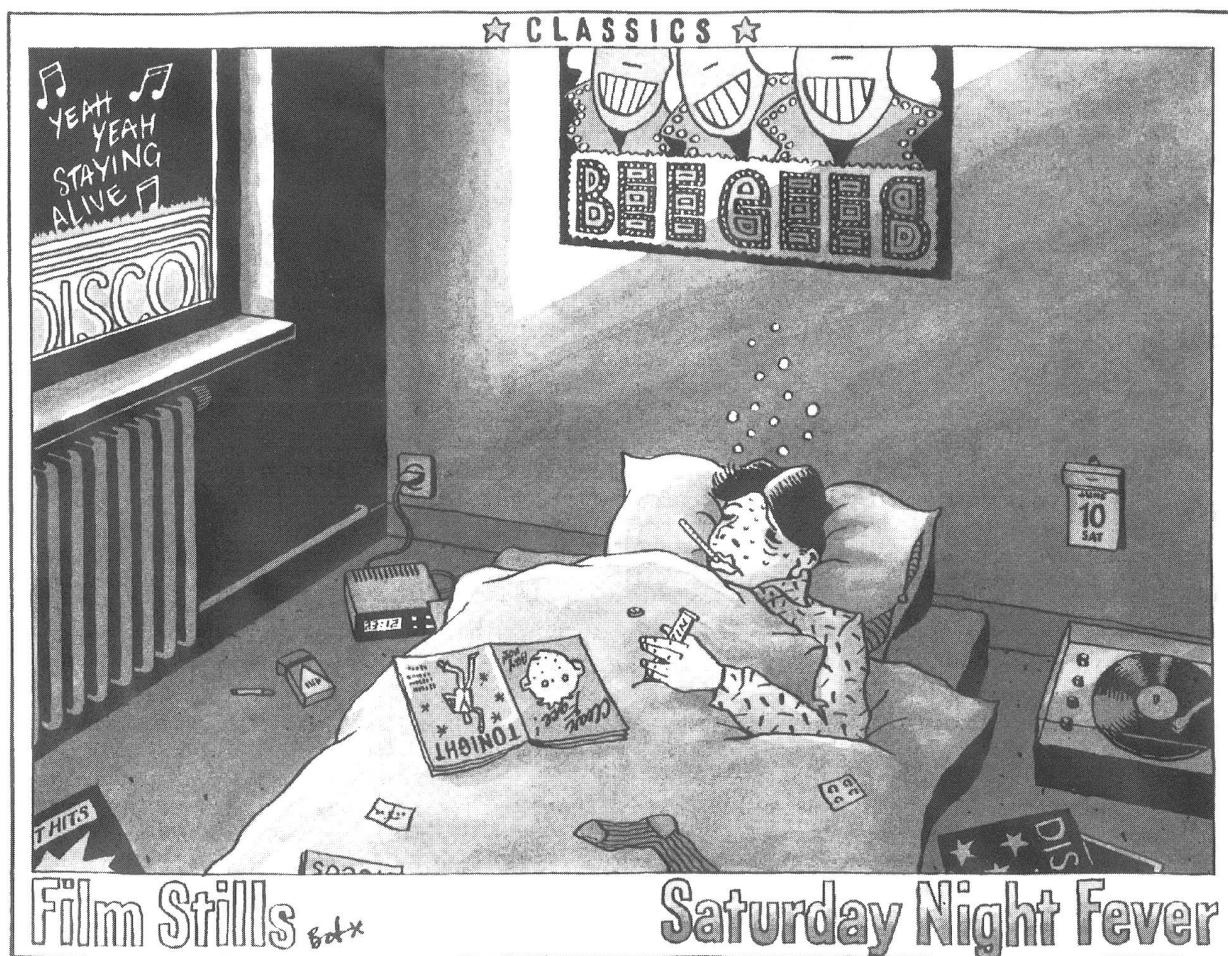
1. Dumb and Dumber (Monopole Pathé) 64360
2. Outbreak (Warner Brothers) 63223
3. Legends of the Fall (20th Century Fox) 56770
4. 101 Dalmatians (Buena Vista) 48394
5. I.Q. (UIP) 32103
6. Nell (Elite) 30937
7. Bullets over Broadway (Filmcooperative) 21747
8. Boys on the Side (Warner Brothers) 20740
9. Forrest Gump (UIP) 20385
10. Stargate (Monopole Pathé) 15922
11. Sur (Trigon) 15321
12. The Shawshank Redemption (Monopole Pathé) 15317
13. Before Sunrise (Monopole Pathé) 13970
14. Richie Rich (Warner Brothers) 13844
15. Prêt-à-porter (Rialto) 10118

Publikumsjury - Cineprix Telecom

Bei den im Rahmen des «Cineprix Telecom» vom Publikum benoteten Filmen haben im April am besten abgeschnitten:

1. The Shawshank Redemption 5.57
2. Forrest Gump 5.54
3. Léon 5.48
4. 101 Dalmatians 5.47
5. The Lion King 5.45
6. Nell 5.41
7. Legends of the Fall 5.27
8. Outbreak 5.20
9. Pulp Fiction 5.12
10. Gazon maudit 5.07

Von Top (6) bis Flop (1) reicht die Skala, nach der das Schweizer Kinopublikum seit Ende Januar aktuelle Filme benoten kann. Abgestimmt wird mittels im Kino aufliegender Karten. So entsteht diese (ein Gegengewicht zu den links aufgeführten Box-Office-Zahlen bildende) qualitative Hitliste.



Chronik**Verleihkatalog Selecta/ZOOM
1995**

Der Film- und Videoverleih Selecta/ZOOM hat einen neuen Nachtragskatalog herausgegeben. Er aktualisiert den Hauptkatalog von 1991 und den Nachtrag von 1993. Die Broschüre stellt das erweiterte Programm an Spiel- und Dokumentarfilmen auf 16mm und Videos ausführlich vor und ist zum Preis von Fr. 8.– erhältlich.

*Selecta/ZOOM – Film und Videoverleih,
Jungstrasse 9, CH-8005 Zürich, Tel. 01/
302 02 01, Fax. 01/302 82 05.*

Katholischer Medienpreis 1995

Der Katholische Medienpreis 1995 wurde an die Dokumentarfilmerin Reni Mertens und den Dokumentarfilmer Walter Marti verliehen. Die Jury zeichnet mit diesem Preis ihr Gesamtwerk aus, das ein Postulat der Gerechtigkeit, des Friedens und der weltweiten Solidarität darstellt.

BESTELLEN SIE JETZT:

- Ein Schnupperabo von 4 Ausgaben für Fr. 25.–
- Ein Jahresabonnement für Fr. 72.– plus Versandkosten und MWST
- Oder legen Sie als Student, Mittelschüler oder Lehrling eine Kopie Ihrer «Legi» bei und bezahlen
- für ein Jahresabo Fr. 59.– plus Versandkosten und MWST

Coupon ausfüllen und einsenden an:
Jean Frey AG, Abodienst ZOOM,
Edenstrasse 20, Postfach, 8021 Zürich
Für tel. Bestellung: 01/207 88 81

Name: _____

Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

**ZOOM im August**

Mit seinem eigenständigen und grossartigen Werk machte er Filmgeschichte. Jetzt präsentiert Jean-Luc Godard in vier Teilen seine «Histoire du cinéma». ZOOM befasst

sich mit dem Werk Godards, mit seiner Person und seiner ganz anderen Konzeption von Filmgeschichte.

Am 4. August 1995 am Kiosk oder in Ihrem Briefkasten**Impressum**

Monatszeitschrift
Der Filmberater 55. Jahrgang
ZOOM 47. Jahrgang
Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber:
Katholischer Mediendienst
Evangelischer Mediendienst
Publizistische Kommission ZOOM:
Pfr. Hans Hodel und Matthias Loretan (Ko-Präsidenten), Ingrid Deltene, Ernst Rutz,
Dr. Alfons Sonderegger

Redaktion:
Dominik Slappnig (Leitung), Franz Ulrich,
Judith Waldner
Redaktions-Volontariat: Mathias Heybrock
In Zusammenarbeit mit film-dienst, Köln

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Trudy Baumann, Michel Bodmer, Franz
Derendinger, Carola Fischer, Antonio Gattoni,
Pierre Lachat, Michael Lang, Robert Richter,
Matthias Rüttermann, Martin Schlappner,
Alexander J. Seiler; Comic: Christophe Badoux;
Filme am Fernsehen, Filme auf Video: Jan Sahli;
Bücher: Irene Genhart (ig);

Adresse Redaktion, Herausgeber und Inserate-akquisition:
Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/202 01 33, Fax 01/202 49 33
ZOOM-Dokumentation: Telefon 01/202 01 32

Abonnements:
Jean Frey AG, Edenstrasse 20, Postfach, 8021
Zürich, Tel. 01/207 88 81, Fax 01/207 89 69

Druck:
Druckerei Winterthur dw AG

Grafisches Konzept, Layout:
Oliver Slappnig, Worb

Abonnements:
Jahresabonnement Fr. 72.– plus Versandkosten und MWST
Auszubildende Fr. 59.– plus Versandkosten und MWST
Einzelnummer Fr. 7.–
(MWST-Nr. 274 861)

Mit freundlicher Unterstützung durch

- das Bundesamt für Kultur
- die Erziehungsdirektion von 15 Kantonen der deutschsprachigen Schweiz
- die Schweizerische Reformationsstiftung
- die Stanley Thomas Johnson Stiftung
- den Migros Genossenschafts-Bund

Bildhinweise

20th Century Fox (42); Bernhard Lang (38); British Film Institute (14 links); Buena Vista (9, 30, 31); Columbus (37); Diener & Diener Architekten (2 Mitte, 10, 17); Elite (39); Eva Besnyo (16); Filmcooperative (34, 35, 40, 41); Filmförderungsanstalt Berlin, Hauptverband Deutscher Filmtheater e.V. Wiesbaden; Entwürfe für das Kino von Morgen, Berlin 1990; dort: Paul Zucker; G. Otto Stindt: Lichtspielhäuser, Tonfilmtheater (14 rechts); FutureScope (22-24); Monopole Pathé (26, 44); Othmar Schäublin Architekt (21); Paul Meier-Kern (13); Rialto (28), Schwarz-Gutmann-Pfister Architekten (18); Thomas Kneubühler (19); Trigon (32, 33); UIP (43). Alle übrigen: ZOOM-Dokumentation.

Titelbild: Ecke des Hauses in Zürich, in dem das Kino Uto untergebracht ist (Architekt: Fritz Fischer, 1927; Bild: Christian Känzig)